Tools für Change Maker

Klimagerechtigkeit

StopArmut-Konferenz 2018

Dranbleiben!

StopArmut, Rosenstrasse 21b, CH-4410 Liestal
stoparmut.ch, nachhaltig@stoparmut.ch

Umdenken und umkehren

Spannende Einblicke in die Klimaziele der Schweiz und ein Blick auf die Folgen des Klimawandels im globalen Süden ermutigten im Einsatz für mehr globale Gerechtigkeit an der StopArmut-Konferenz 2018. Jetzt heisst es: Dranbleiben für ein dauerhaftes Engagement! Gemeinsam aktiv sein hat mehr Wirkung und macht auch mehr Spass. Auf den folgenden Seiten laden Organisationen, welche an der Konferenz mitgewirkt haben, zum Mitmachen ein.

Peter Seeberger, Kampagnenleiter StopArmut

Impulse, welche Konferenz-Teilnehmende umsetzen möchten:

(Herausgenommen aus den Feedbackbogen)

«Ich möchte noch stärker für das Klima eintreten»

«Ich möchte ein lokales Projekt starten»

«Im Alltag noch einfacher leben.»

«Suffizienter leben in dem Sinne, dass es nicht Verzicht bedeutet, sondern mehr persönlichen Erfolg ermöglicht»

«Eventuell künftiges Umsteigen auf elektronisches Auto»

«Vorstoss in eigener Kirchgemeinde machen»

«Auswahl Transportmittel für (Fern-)Reisen»

«Versuchen, die Richtlinien von AKU zu nachhaltigen Events in meiner Organisation umzusetzen»

«Wir wählen die Parlamentarier, auch das ist Verantwortung»

«Neuen Weg finden für Gasheizung»

«Fleischkonsum überdenken»

«Achtsamkeit im Umgang mit der Umwelt»

Inhaltsverzeichnis

Umdenken und umkehren....0
Impulse, welche Konferenz-Teilnehmende umsetzen möchten:....0
Inhaltsverzeichnis....0
StopArmut....1
Alternativenergie in Nordkorea....2
ChristNet....3
CGS & Livenet....4
Fastenopfer....5
Grüner Fisch....6
Interserve....7
Oikocredit – in Menschen investieren....8
PROSPERITA, die christlich-ethische Pensionskasse....9
Renercon....10
SAM global....11
TearFund-Klimafonds: Für ein gutes Klima....12
Umweltschutz für Umweltmuffel....13

StopArmut

StopArmut setzt sich für gerechtere Strukturen in Wirtschaft und Politik ein. Wir fördern aber auch einen fairen Lebensstil und nachhaltige Organisationsstrukturen als Beitrag zur weltweiten Armutsreduktion.

Zu unserem diesjährigen **Thema "Klimagerechtigkeit – ein christlicher Auftrag"** bieten wir Ihnen verschiedene Ressourcen an:

- Fürs Klima beten? Genau das passiert an den **Klima-Gebetsstationen**! Anhand 7 Stationen werden wir uns mit dem Klimawandel auseinandersetzen und unsere Anliegen vor Gott bringen. Möchtest du für deine Gemeinde oder Kleingruppe ein Klima-Gebet organisieren? https://www.stoparmut.ch/events/klima-gebetsabende/

- Die gegenwärtige Umweltkrise lässt sich nicht allein mit technischen Errungenschaften lösen. Es ist vielmehr eine Krise in der Beziehung zwischen dem Menschen und der Schöpfung. Auch im 2019 nehmen wir uns 40 Tage Zeit, die Schöpfung wieder neu zu entdecken und dem Schöpfer die Ehre dafür zu geben. https://www.stoparmut.ch/events/klimafasten/

Gemeinsam aktiv werden

- Melden Sie sich bei uns, wenn Sie sich mit Leuten in **Regionalgruppen** vernetzten wollen, um gemeinsam Aktionen und öffentliche Veranstaltungen wie z.B. Filmabende durchzuführen. www.stoparmut.ch/regionalgruppen
- Wir bieten **Change Maker Tageskurse** an für Leute, die ihr Umfeld für das Anliegen globaler Gerechtigkeit gewinnen möchten: www.stoparmut.ch/change-maker/kurse/
- Fairen Konsum fördern wir mit unserem digitalen Einkaufsführer faireseiten.ch. Nutzen Sie dieses Onlineportal als Wegweiser zu Web-Shops und Läden in Ihrer Nähe, die fair gehandelte Produkte anbieten.

Tragen Sie unsere Kampagne durch Gebet und Spenden mit.

Immer auf dem neusten Stand zu aktuellen Projekten von StopArmut durch unseren **Newsletter.**

stoparmut.ch

Alternativenergie in Nordkorea

Hilfe zur Selbsthilfe.

Wir engagieren uns im Bereich Energiegewinnung und Energiesparen (Windenergie / energieeffizientes Bauen) mit dem Ziel, anhand konkreter Beispiele aufzuzeigen, wie mit lokalen Mitteln nachhaltige Lösungen entwickelt werden können. Immer unter dem Gesichtspunkt, dass diese Hilfe zur Selbsthilfe im Land selber multipliziert werden kann.

- Einblick gewinnen
  Erhalte Einblick in unsere Projektarbeit vor Ort.

- Unterstützen
  Investieren in Menschen, damit Sie sich selber helfen können.

- Mit eigenen Augen sehen
  Komm mit uns nach Nordkorea und gewinne einen eigenen Eindruck von Land und Leuten

Kontakt: Agape international

www.agape.ch

ChristNet

Chouf-Nüt-Tag jedes Jahr am letzten Samstag im November

1. Mit Leuten auf der Strasse über Konsumverhalten sprechen
2. Einen Tag lang nichts kaufen
3. Eigenes Konsumverhalten christlich reflektieren. Verantwortungsvolles Geniessen

Forum von ChristInnen für Soziales, Wirtschaft, Umwelt, Kultur und Entwicklung

Forum chrétien traitant du social, de l'économie, de l'environnement, de la culture et du développement

Texte zum Thema Klimagerechtigkeit

- Agrarpolitik für das Leben
- Grüne Wirtschaft: Nur so viele Bäume schlagen wie nachwachsen
- Unser blinder Fleck
- Die ganze Schöpfung seufzt
- Mehr…

www.christnet.ch

CGS & Livenet

CGS ECS ICS
Christliche Geschäftsleute Schweiz
www.cgs-net.ch
Solidarität unter Christen
Hunderte Firmen und Dienstleistungen aus der ganzen Schweiz stehen Ihnen zur Auswahl.
Treten Sie heute CGS bei und bauen Sie neue wirkungsvolle Geschäftsbeziehungen auf.
3 Onlineverzeichnisse
z.B. www.cgs-net.ch
Einkaufsführer
GRATIS

Connecting
PEOPLE
with GOD
AND
one ANOTHER
livenet.ch
jesus.ch

Fastenopfer

Fastenopfer ist das Hilfswerk der Katholikinnen und Katholiken in der Schweiz. Wir setzen uns ein für benachteiligte Menschen – für eine gerechte Welt und die Überwindung von Hunger und Armut. Wir fördern soziale, kulturelle, wirtschaftliche und auch individuelle Veränderungen hin zu einer nachhaltigen Lebensweise. Dafür arbeiten wir mit Partnerorganisationen in 14 Ländern in Afrika, Asien, Lateinamerika sowie mit Organisationen in der Schweiz zusammen.

Engagement im Bereich Energie und Klimagerechtigkeit
Wenn der Klimawandel Böden austrocknet, Wirbelstürme übers Land fegen lässt oder Überschwemmungen verursacht, bedeutet das Hunger und Armut für viele Menschen.
Klimagerechtigkeit bedeutet, dass Energie auch sozial nachhaltig produziert wird. Das Programm von *Fastenopfer* bringt die Stimmen der betroffenen Menschen auf internationaler Ebene ein und verstärkt damit die Arbeit der Landesprogramme. Auch in der Schweiz trägt *Fastenopfer* mit Kampagnen- und Lobbyarbeit seinen Teil dazu bei, dass die Rechte von lokalen Gemeinschaften höher gewichtet werden als Unternehmensgewinne.
Nicht zu unterschätzen ist aber auch der Beitrag von jedem und jeder von uns. Den globalen Klimawandel können wir nur gemeinsam stoppen. Auch kleine Beiträge und Taten haben in der Gesamtheit eine grosse Wirkung. Welchen Beitrag leistest du? Was macht dich zum Klimahelden?

Mach mit: Fordere deine Gewohnheiten heraus und verändere die Welt
Wir alle nehmen uns immer wieder Dinge vor: «In diesem Jahr höre ich auf zu rauchen», «in der Fastenzeit verzichte ich auf Kaffee und Alkohol», «Ich möchte weniger Plastik verbrauchen und den Abfall reduzieren». Doch wir wissen auch, so eine Veränderung ist nicht einfach. Gleichzeitig leiden Millionen Menschen an den Folgen des Klimawandels. Ein unvorstellbares Leid gegen das wir etwas tun möchten.

Mit der Aktion **join-my-challenge.ch** verbinden wir diese beiden unterschiedlichen Herausforderungen. Es funktioniert ganz einfach:

- Du erstellst eine Challenge, die eine persönliche Herausforderung für dich darstellt.
- Informiere Freunde und Bekannte, damit sie dich in deinem Vorhaben mit einer Spende unterstützen. Schreibe ihnen über Social Media, Mail oder WhatsApp und mach auf deine Challenge aufmerksam.
- Halte deine Unterstützer auf dem Laufenden, indem du Updates zu deinem Fortschritt postest.
- Motiviere deine Freunde, auch eigene Challenges zu starten.

Der Betrag, den du mit deinem Engagement sammelst, wird für Projekte für Energie und Klimagerechtigkeit gespendet. Damit hilfst du konkret - zum Beispiel in Brasilien, wo indigene Gemeinschaften unterstützt werden, den Rio Juruena gegen den Bau von über hundert Staudämmen zu verteidigen. Denn die Projekte zur Energiegewinnung gefährden ihre Lebensgrundlagen.

Wir sind überzeugt, dass wir so Challenge für Challenge die Welt verändern. Sei auch du Teil dieses Wandels!

www.fastenopfer.ch

Grüner Fisch

Dranbleiben – mit dem Grünen Fisch

- **Umwelteinsätze**: Ob Teiche oder Hecken pflegen, jäten oder säen – sich gemeinsam ganz praktisch für die Biodiversität einsetzen (https://www.gruenerfisch.ch/arbeitseinsaetze)

- **Regionalgruppe**: An den verschiedenen Aktivitäten der Regionalgruppe Bern von StopArmut und dem Grünen Fisch teilnehmen, die sich mit Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit auseinandersetzt (https://www.stoparmut.ch/regionalgruppen/bern/)

- **Ökologisch fasten**: Mit dem Programm für Kleingruppen «Ökologisch fasten» an sieben spannenden Abenden über die Verantwortung gegenüber Gottes Schöpfung nachdenken, in Tat und Gebet für Gerechtigkeit einstehen und durch eigene Genügsamkeit nicht nur einen ökologischen Nutzen zu erzielen, sondern auch mehr Zeit für sich selbst und für Gott haben (https://www.gruenerfisch.ch/oekologisch-fasten)

- **CO2-Ausgleich**: Unvermeidliche CO2-Emissionen, zum Beispiel durch eine Flugreise oder eine Veranstaltung, über ein vom Grünen Fisch oder anderen Umweltorganisationen geprüftes und empfohlenes ökologisches Projekt ausgleichen (https://www.gruenerfisch.ch/co2-jetzt-reduzieren)

- **Abstimmungen**: Von den eigenen politischen Rechten Gebrauch machen und im Sinne der Nachhaltigkeit abstimmen bzw. wählen (https://www.gruenerfisch.ch/abstimmungsempfehlungen)

- **Fachreferate**: In der eigenen Kirchgemeinde einen Anlass mit einem Referenten vom Grünen Fisch organisieren, um breit für einen nachhaltigen Lebensstil zu sensibilisieren und entsprechendes Wissen zu vermitteln (info@gruenerfisch.ch)

- **Newsletter**: Den vierteljährlich erscheinenden Newsletter abonnieren und über die Aktivitäten und Angebote des Grünen Fisch für einen nachhaltigeren Verbrauch der natürlichen Ressourcen auf dem Laufenden bleiben (https://www.gruenerfisch.ch/ueber-uns)

- **Mitgliedschaft**: Als Vereinsmitglied die Tätigkeiten des Grünen Fisch mittragen (https://www.gruenerfisch.ch/kontakt)

- **Spende**: Mit einer Spende an den Grünen Fisch dessen Sensibilisierungsarbeit unter Christen in der Schweiz und/oder Umweltprojekte in Entwicklungsländern unterstützen, die einen ökologischen Nutzen versprechen, der lokalen Bevölkerung zugutekommen und auf christlichen Werten beruhen (https://www.gruenerfisch.ch/spenden)

www.gruenerfisch.ch

Interserve

Interserve ist eine weltweite Gemeinschaft gewöhnlicher Christen, die ihren Glauben in die Tat umsetzen. Wir arbeiten unter den bedürftigsten Menschen in Asien und der arabischen Welt. Ein Schwerpunkt sind die Ärmsten der Armen, sie wollen wir mit nachhaltiger, ganzheitlicher Hilfe aus Armut, Versklavung und Abhängigkeiten führen.

Konkrete Aktion zum Mitmachen 1

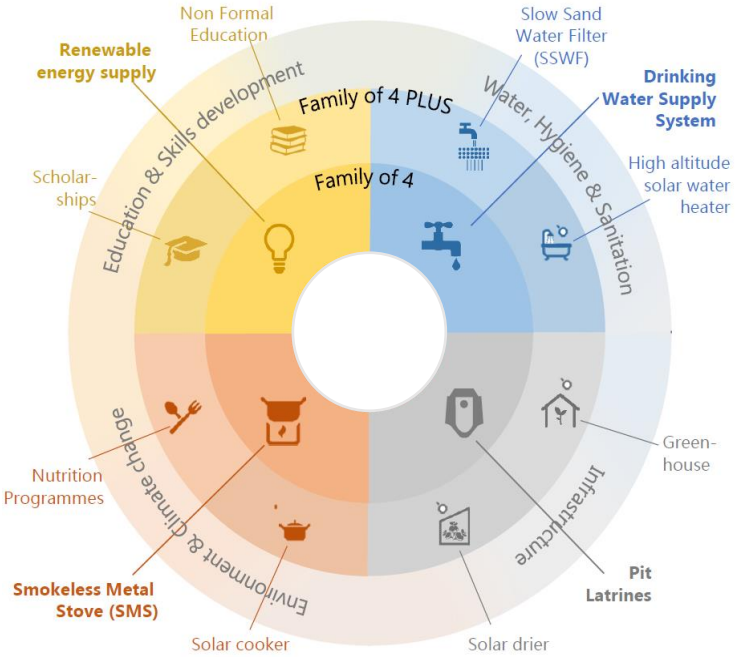
Die internationale christliche Natur- und Umweltschutzorganisation arbeitet im Libanon an der Gestaltung eines natürlichen, 3,5 ha grossen Parks mit lokalen Pflanzen, in denen die Bevölkerung Natur neu erleben und schätzen lernt. Die praktischen Arbeiten werden vom Projektmanager zusammen mit syrischen Flüchtlingen ausgeführt. Auf diese Weise können sie sich etwas Geld verdienen, um ihre Familien zu ernähren. Während der Aufbauphase des Parks dürfen sie eigenes Gemüse anpflanzen.

Geben macht einen Unterschied, unser Projekt ist noch im Aufbau,
Sie können uns unterstützen: http://shop.arocha.org/country/lebanon/

- indem sie Geld für Pflanzen spenden,
- einen Arbeitstag für einen syrischen Flüchtling bezahlen
- oder eine Umweltlektion von eines lokalen Lehrers ermöglichen.

Konkrete Aktion zum Mitmachen 2

Entwicklungshilfe im Himalaja mit RIDS Mit „Rural Integrated Development Services“ leistet Dr. Ing. Alex Zahnd seit 1995 ganzheitliche Entwicklungshilfe in den Bergdörfern Nepals, speziell in den Gegenden von Jumla und Humla. Diese effizienten Lösungen dienen der ganzheitlichen Dorfgemeinschafts - Entwicklung (HCD – Holistic Community Development) im Bereich Wasser- und Energieversorgung. Das Programm ist kombiniert mit Bildungsprogrammen. Die Dorfgemeinschaften werden miteinbezogen durch Eigenleistung (Manpower) von 35 % der Projektkosten. 19 neue Dörfer im Jumla-Distrikt haben sich für diese HCD Projekte von RIDS angemeldet. Die Umsetzung hängt vom Fundraising dafür ab.
http://www.rids-switzerland.org/de



Oikocredit – in Menschen investieren

IST IHRE GELDANLAGE AUCH SO FAIR WIE SIE?

Was macht Ihr Geld genau jetzt? Wo hat es Ihre Bank investiert? Schadet oder nützt es der Welt? Und sind eigentlich die Reserven Ihrer Kirchgemeinde Ihren Werten entsprechend angelegt?

Oikocredit International ist eine genossenschaftliche, nicht-gewinnmaximierende Finanzinstitution. 1975 durch den Ökumenischen Weltkirchenrat gegründet ist Oikocredit seit über 40 Jahren Pionier im Themenfeld der sozial-ethischen Investitionen. Privatpersonen und Institutionen wie Kirchgemeinden, NGOs oder Stiftungen nutzen die Oikocredit-Geldanlage, um eine soziale, ökologische und moderate finanzielle Rendite zu erzielen. Oikocredit finanziert damit weltweit Mikrofinanzinstitute, Kleinbauern-Kooperativen und soziale KMU. Eine Geldanlage mit Sinn, die statt dem Profit den Nutzen maximiert für benachteiligte Menschen und die Umwelt.

Jetzt aktiv werden - das können Sie tun:

- Sprechen Sie mit Ihrer Bank oder Ihrem Finanzberater über Nachhaltigkeit. Seien Sie kritisch und fordern Sie fundierte Antworten und echtes Engagement – das Geld gehört schliesslich Ihnen. Je mehr Kunden entsprechende Fragen stellen, desto höher rutscht das Thema Nachhaltigkeit auf der Prioritätenliste des Managements.
- Stellen Sie sicher, dass Ihr Geld gemäss Ihren Werten angelegt ist, sodass es Menschen und dem Planeten nützt, statt schadet. Überprüfen Sie: was bewirkt ihr Geld eigentlich in der Zeit, in der Sie es selbst nicht nutzen? Analysieren Sie Ihre Bankkonten und vor allem Ihre längerfristigen Geldanlagen.
- **Legen Sie Geld gezielt nachhaltig an, z.B. bei Oikocredit: legen Sie gleich los oder bestellen Sie ein Infopaket unter www.oikocredit.ch**

Tun Sie, was sich nicht gehört: reden Sie über Geld – mit Freunden, Verwandten, in der Kirchgemeinde… Sie werden merken, dass viele Menschen ähnlich denken wie Sie, bisher aber Geld und Nachhaltigkeit nicht miteinander in Bezug brachten.

www.oikocredit.ch

PROSPERITA, die christlich-ethische Pensionskasse

Wer seine Pensionskassengelder bei der PROSPERITA anlegt, profitiert nicht nur von einer ansprechenden Verzinsung, sondern hat auch die Gewissheit, dass sein Vorsorgegeld so angelegt wird, dass dabei weder Menschen, Tiere noch die Umwelt geschädigt werden.
Wissen Sie, wie Ihre Pensionskasse Ihr Geld anlegt? Bis zur Pensionierung sammeln sich gut und gerne mehrere Hunderttausend Franken an. Das ist in den meisten Fällen mehr als Sie bei Ihrer Pensionierung auf ihrem Privatkonto haben. Folglich liegt ein sehr grosser Teil Ihres Vermögens bei Ihrer Pensionskasse.

Die PROSPERITA ist eine christlich-ethische Pensionskasse und legt grossen Wert darauf, dass die uns anvertrauten Gelder ethisch korrekt angelegt werden. Wir investieren nur in Firmen, die unseren strikten Nachhaltigkeitskriterien entsprechen. Anlagen in den Bereichen Waffen, Tabak, Kernenergie, Pornografie, Glückspiele usw. werden gänzlich ausgeschlossen.

- Sind Sie Arbeitgeber? Gehen Sie mit gutem Beispiel voran und schliessen Sie sich der PROSPERITA an! Damit zeigen Sie Ihren Mitarbeitenden, dass Ihre Wertehaltung auch in der beruflichen Vorsorge zur Anwendung kommt.

- Sind Sie Arbeitnehmer? Suchen sie das Gespräch mit Ihrem Arbeitnehmervertreter und thematisieren Sie die Wahl der Pensionskasse.

- Ethische Anlageprinzipien fokussieren auf Unternehmen mit vorbildlichem Verhalten in den Beriechen Umwelt, Sozialem und guter Unternehmungsführung (ESG-Kriterien). Zunehmend sind dies auch oft ausschlaggebende Auswahlkriterien von Arbeitnehmern bei der Wahl des Arbeitgebers.

- Bei der PROSPERITA sind Sie in guter Gesellschaft: Über 4000 Versicherte, auf über 300 Arbeitgeber verteilt, geniessen eine ansprechende Verzinsung und einen guten Deckungsgrad. Unsere Zahlen zeigen, dass man mit gewissenhaften Kapitalanlagen ebenfalls gute Renditen erzielen kann.

- Bestellen Sie noch heute eine unverbindliche Offerte!

www.prosperita.ch

Renercon

Wir nutzen regionale, erneuerbare Ressourcen, für die Versorgung möglichst vieler Leute mit sauberer, erneuerbarer Energie. Unsere 4 eigenen Wärmeverbunde in Hedingen (ZH), Bonstetten (ZH), Rümlang (ZH) und Huttwil (BE) werden mit Holzschnitzel aus den Wäldern der unmittelbaren Umgebung betrieben. Mittlerweile ersetzen wir in all unseren Wärmeverbunden für weit über 1000 Haushalte fossile Energie mit Holzschnitzel und substituieren dabei rund 3000 Tonnen CO_2 pro Jahr. Mit der eigenen Photovoltaikanlage in Mettmenstetten (ZH) versorgen wir unsere eigene Infrastruktur, sowie mehrere Haushalte mit erneuerbarem Strom.

Auf diese Weise tragen wir zu mehr globaler Gerechtigkeit bei:

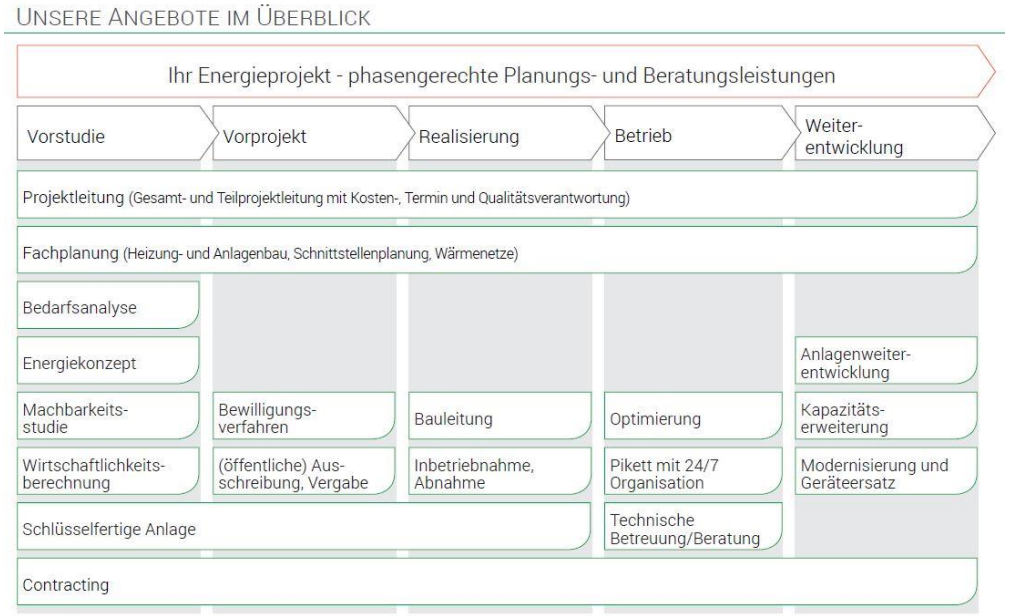
- Nutzung von erneuerbaren Ressourcen vor Ort
- Dadurch weniger Ausbeutung armer Regionen
- Möglichkeiten armer Regionen, ihre Ressourcen wertschöpfend zu nutzen

Als Energieversorger bieten wir folgende Leistungen an:

- Anschluss an unseren Wärmeverbunden zum Bezug erneuerbarer Energie aus der Region
- Bezug von erneuerbarem Strom von unserer Photovoltaikanlage
- Beitritt in unsere Genossenschaft mit der Möglichkeit Darlehen zu gewähren
- CO_2-Kompensationsscheine

Als Dienstleister bieten wir unser spezialisiertes know-how in folgenden Bereichen an:

- Contracting für erneuerbare Energie von A-Z
- Verbundnetze für die Wärmeverteilung
- Planung, Erstellung und Betrieb von Holzschnitzelheizungen und Wärmeverbunde
- Administration von Wärmeverbunden
- Betrieb / Optimierung / Verrechnung / Controlling
- Erstellung von Machbarkeitsstudien/Konzepten im Bereich erneuerbare Energie



Sie sind interessiert an erneuerbarer Energie und unseren Möglichkeiten? → www.renercon.ch

SAM global

SAM global ist eine christliche Non-Profit-Organisation, die in zehn Ländern in Afrika, Asien und Südamerika nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit leistet. SAM steht für **S**erve **A**nd **M**ultiply: Wir dienen (serve) Menschen verschiedener Kulturen und Religionen ganzheitlich nach dem Vorbild von Jesus Christus, sodass sie Gottes Liebe praktisch erfahren und an andere weitergeben können (multiply).

Unsere Vision: Mit Bildung Leben verändern! Diese Vision setzen wir in ganz unterschiedlichen Bereichen um – je nach Bedürfnissen vor Ort. **In Burkina Faso und Guinea bilden wir zum Beispiel Personen darin aus, Lehm- und Solaröfen herzustellen und zu vertreiben, um so den Brennholzverbrauch und den CO_2-Ausstoss zu reduzieren.**

Möchten Sie dazu beitragen, weitere solche Projekte zu realisieren? So können Sie jetzt einen Unterschied machen:

➔ **Mit Ihrer Spende**
Ohne Geld ist es nicht möglich, Projekte zu initiieren, die effektiv und nachhaltig die Lebensbedingungen der Bevölkerung verbessern. Bei uns entscheiden Sie, was mit Ihrer Spende geschieht und ob Sie eine/n Mitarbeiter/in oder ein bestimmtes Projekt unterstützen – Sie spenden für das, was Ihnen am meisten am Herzen liegt. sam-global.org/spenden

➔ **Mit Ihrem Einsatz**
Ist es für Sie vielleicht an der Zeit, für ein paar Monate oder Jahre direkt vor Ort mitanzupacken und einen Unterschied zu machen? Wollen Sie eigene Projekte starten, die etwas verändern? Möchten Sie Ihre Talente und Fähigkeiten dafür einsetzen, dass benachteiligte Menschen im Ausland Gottes Liebe ganz praktisch erfahren können?
Bei uns finden Sie viele spannende **Kurzeinsätze (1-12 Monate)** und **Langzeiteinsätze (ab 2 Jahren)** in verschiedenen Bereichen. Wir helfen Ihnen gerne, den Platz zu finden, an dem Sie sich optimal investieren können. sam-global.org/einsatz

www.sam-global.org

TearFund-Klimafonds: Für ein gutes Klima

Während die westliche Welt Hauptverursacherin des Klimawandels ist, tragen auch Länder mit (noch) geringem CO_2-Ausstoss die Folgen mit – sogar zu einem überproportionalen Anteil.

Der TearFund-Klimafonds unterstützt darum in verschiedenen Ländern des Globalen Südens Projekte, die zwei Aspekten berücksichtigen:

- CO_2-Kompensation durch Wiederaufforstung sowie Verringerung des CO_2-Ausstosses in Haushalten und produktiven Anlagen.
- Klimaadaptation wie Hang- und Erosionsschutz, Ressourcenschutz, Klimatrainings, nachhaltige Landwirtschaft als Antwort auf die veränderten Bedingungen und sinkende Ernten.

www.tearfund.ch/klima

Philipp Tibenderana, Mitarbeiter unserer Partnerorganisation KDWSP* in Uganda, erzählt von der Situation im Bergland von Kigezi: «Das Holz zum Kochen wird auch immer mehr zum Problem. Die Bäume in den Hängen, die eigentlich zur Hangsicherung dienen, werden gefällt. Später wäscht der Regen die Erde weg, was Erdrutsche verursacht und Häuser zerstört. In unserem Programm zeigen wir den Leuten, wie sie Erdrutschen vorbeugen können. Wir terrassieren beispielsweise Hänge und pflanzen Bäume, sodass das Regenwasser nicht mehr ins Tal hinunterfliesst. Gleichzeitig schaffen wir eine sichere Wasserversorgung.»

Es ist oft so, dass die Dorfgemeinschaften auf KDWSP zukommen und um Hilfe bitten: «Was sie antreibt Hilfe zu holen, ist z.B. ein Erdrutsch. Wir versuchen ihnen dann, den Klimawandel verständlich zu machen. Gemeinsam gehen wir durch die Geschichte des Dorfes: Wie war es früher, als das Land noch grüner war? Was hat sich verändert? Nach dieser Analyse schauen wir mögliche Lösungen an.»

* Kigezi Diocese Water and Sanitation Programme

www.tearfund.ch

Umweltschutz für Umweltmuffel

Dominic Roser, ChristNet

Die Umweltbewegung hat oft vor allem die naturverbundenen Leute angesprochen. Aber auch **Leute ohne Draht zur Natur haben viel zum Umweltschutz beizutragen!**

- Das Wichtigste: **Der Umweltschutz braucht Technikfreaks.**
  Um das Klima zu schützen, müssen wir die weltweiten CO_2-Emissionen nicht bloss um 20%, 50% oder 80% senken – nein, sie müssen um 100% sinken. Dieses Ziel ist besonders schwierig zu erreichen, weil Millionen und Millionen von Menschen gleichzeitig der Armut entkommen wollen. Klimaschutz hat deshalb nur eine Chance, wenn wir radikalen technologischen Fortschritt haben. Bill Gates legt dies in diesem längeren Video mit deutschen Untertiteln und diesem kürzeren englischen Video eindrücklich dar. Dieses – etwas radikale – Manifest macht das Argument noch allgemeiner. Technikfreaks müssen sich deshalb in der Umweltbewegung engagieren – sie haben ein Kernstück der Lösung beizutragen.

- Wir sollen die Schöpfung vor allem schützen, weil wir die **Geschöpfe schützen** und den **Schöpfer ehren** wollen. Wenn aber die **Schöpfung selbst** zu Gott wird oder die Rettung der Schöpfung zum einzigen Sinnstifter wird, dann haben wir falsche Prioritäten.

- Die Naturverbundenheit kann unseren Umweltaktivismus oft **verzerren**:
  - Wir bevorzugen **bewahrende** Massnahmen – auch wenn aktive Eingriffe wirkungsvoller sind.
  - Wir bevorzugen **lokale** Massnahmen – auch wenn globale Massnahmen wirkungsvoller sind.
  - Wir bevorzugen Massnahmen, die sich grün **anfühlen** – auch wenn sorgfältige Information überraschende Einsichten zu wirkungsvollen Massnahmen zu Tage bringen könnte.
  - Wir bevorzugen **selbst saubere Hände** zu haben – auch wenn die indirekte Unterstützung des Umweltschutzes unserer Mitmenschen wirkungsvoller wäre.

- Und "last but not least": Naturverbundenheit *ist* natürlich etwas Gutes. Wir können das entdecken, z.B. mit dem Buch von Dave Bookless "Und mittendrin leben wir"!

ChristNet hat zum Ziel, durch eine Politik der Nächstenliebe die Liebe Jesu zu den Menschen in der Gesellschaft weltweit konkret sichtbar werden zu lassen. Zum Thema Umwelt hat ChristNet Texte mit tiefschürfenden Gedanken und praktischen Tipps auf der Website. Jeweils Ende November – in 2018 ist dies der 24. November – organisiert ChristNet den Chouf-Nüt-Tag mit.

Dominic Roser ist Autor des Buchs "Ethik des Klimawandels". Er engagiert sich bei ChristNet – zB mit diesem Kurzüberblick zu Klimagerechtigkeit – und bei Effective Altruism for Christians.